

So bot sich den erstaunten Blicken mit einem Mal ein ungewohntes Absatzgebiet für die Producte China's, insbesondere die Seide, welche wahrscheinlich nur in kleinen Quantitäten, und wegen des Handels von Hand zu Hand, wie wegen der Gefahren des Transportes, zu sehr hohen Preisen dorthin gelangte. Mit allen Kräften musste man versuchen, eine Verbindung mit diesen Ländern zu öffnen. Da man noch immer die Begegnung der Hiungnu auf dem directen Weg nach Westen fürchtete, so hoffte man das Ziel auf einem anderen zu erreichen, der zugleich ein zweites grosses Land zugänglich zu machen versprach. Der Plan beruhte auf der Kunde, welche TSHANG-KIËN in Ta-hiä von der Existenz eines Landes Namens *Shin-tu*, d. i. Indien, erhalten hatte.

Erste Versuche, nach Indien zu gelangen (124 bis ung. 108 v. Chr.). — TSHANG-KIËN stattete dem Kaiser folgenden Bericht ab: »Als ich in Ta-hiä war, sah ich Bambusröhre von *Kiung* und Stoffe von *Shu*¹⁾. Wo kommen diese Dinge her? fragte ich. ,Unsere Kaufleute', antworteten die Leute von Ta-hiä, ,kaufen sie in *Shin-tu*, einige tausend *li* südöstlich von Ta-hiä. Das Volk daselbst ist sesshaft und in seinen Sitten den Ta-hiä sehr ähnlich; aber ihr Land ist flach und feucht, und die Hitze ist sengend. Dort richtet man Elephanten für den Krieg ab, und das Land liegt an einem grossen Fluss'. Darauf überlegte ich folgendermaassen: Ta-hiä liegt 2000 *li* südwestlich von Ta-wan, und Shin-tu, welches wie-

grossen Strecken auf dem rechten Ufer desselben inne hatte. Die *'Ansi*, deren Name vielleicht den Arsaciden im Partherreich entnommen ist, scheinen ein grosses Gebiet südwestlich vom Oxus innegehabt und, wie über die *Tiautshi*, so über die als *Margiana* und *Hyrcania* bekannten Länder zwischen Persien, dem Oxus und dem Kaspischen Meer geherrscht zu haben. Auch über ethnographische Merkmale erhalten wir einige werthvolle Angaben. Die Bewohner von Ferghana (*Hiu-siun*) waren vom Stamm der *Sz'* zurückgeblieben (s. oben S. 448 Anm. 2), welche, gleich den *Yuě-tshī*, einst aus der Gegend der Yü-mönn-Passage gekommen, daher von den angesessenen Völkern wesentlich verschieden waren. Die Bewohner von *Ta-wan* hatten tiefliegende Augen und trugen Vollbärte. Das gleiche Merkmal galt für die ansässige Bevölkerung von dort bis zu den *'Ansi*. Auch konnten sie in dieser ganzen Strecke sich mit einander verständigen, obgleich die Sprachen sehr verschieden waren; d. h. es gab eine dominirende Sprache, welche denen, die sich am geschäftlichen Leben beteiligten, bekannt war. Sie waren ausgezeichnete Kaufleute, und behandelten ihre Frauen mit so viel Ehrfurcht, dass die Männer sich in Allem nach dem Willen derselben richteten. Alle diese Eigenschaften der angesessenen, in Städten wohnenden und Handel treibenden Bevölkerung, welche sich noch so gut auf die heutigen *Tadjik's* anwenden lassen, werden immer im Gegensatz zu den Besonderheiten der nomadisirenden Bevölkerung (wie *Yuě-tshī*, *Sz'*, *Khangkiu* und *Yen-tsai*) hervorgehoben. — Noch während der HAN-Dynastie verschoben sich die gegenseitigen Grenzen der turanischen Völker bedeutend. Die *Yuě-tshī* breiteten sich aus und mögen die *Tahiü* nach Westen gedrängt haben, da die *Dahae* oder *Daoi* der griechischen Schriftsteller am Kaspischen Meer wohnten. Im Jahr 16 v. Chr. machten die ersteren ihren bekannten Einfall über Kipin nach dem Pendjāb, und breiteten sich (nach VIVIEN DE ST. MARTIN, *Études de géographie ancienne* p. 279) im Jahr 94 n. Chr. vom Indus bis zur Dsungarei aus. Die *Yen-tsai* bekommen den Namen *A-lan-na* bei den Chinesen und erscheinen später als Alanen (blondhaarig und blauäugig) und *Asi* zwischen Wolga und Schwarzem Meer (s. VIVIEN DE ST. MARTIN's gelehrte Abhandlung a. a. O. p. 105 ff.). Die *Khang-kiu* hingegen werden wir südlich, bei Samarcand, wieder finden. Am unsichersten bleibt die Lage der *Tiau-tshi*; denn der Begriff »West-See« hat häufig gewechselt. In der TSHÓU-Dynastie, als MU-WANG seine abenteuerliche Reise machte (s. oben S. 432) bezeichnete man damit wahrscheinlich den Khukhu-nor, in der ersten Machtperiode der HAN-Dynastie den Aralsee, in der zweiten das Kaspische Meer. Die *Tiau-tshi*, deren Namen nach der herkömmlichen Annahme demjenigen der Tadjiks heutiger Zeit entspricht, bewohnten vielleicht die Oase Khiwa.

1) *Shu* ist das Land um Tshing-tu-fu im Sz'-tshwan. Der Name *Kiung* ist im heutigen Kiung-tshóu erhalten, welches zwei Tagereisen westlich von jener Stadt am Fuss der hohen Gebirge liegt.